



Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge Postfach 100253/54 01782 Pirna

Kreisrätinnen und Kreisräte
im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Datum: 15.04.2021
Telefon: 03501 515-3000
Telefax: 03501 515-3009
Aktenzeichen: 1-012.13
E-Mail: geschaeftsbereich-1@landratsamt-pirna.de

Anträge der Fraktion Bündnis 90/Grüne vom 8. Dezember 2020 Stellungnahme der Verwaltung

Sehr geehrte Kreisrätinnen und Kreisräte,

zu den Anträgen zur Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts und zur Einrichtung einer Stabstelle Energie- und Klimamanagement nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Aktiver Klimaschutz ist eine globale Herausforderung. Mit dem Pariser Abkommen und dem Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung existieren internationale und nationale Rahmenbedingungen für die Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Ob die Klimaziele aber tatsächlich erreicht werden und wir bis 2050 treibhausgasneutral leben, entscheidet sich vor Ort. Hier erzeugen Wohnen, Industrie, Landwirtschaft und Verkehr einen großen Teil der klimarelevanten Emissionen. Hier liegen auch die Chancen: Mit konsequentem, durchdachten Vorgehen beim Klimaschutz werden dauerhaft Energiekosten gesenkt, Finanzhaushalte entlastet, Beiträge zur regionalen Wertschöpfung geleistet und wird die Lebensqualität der Menschen erhöht. Oder eben nicht. Kommunen mit ihren vielfältigen Funktionen sind dabei gleichermaßen Vorbild, Planungsträger, Eigentümer, Versorger und größte öffentliche Auftraggeber. Sie können den Klimaschutz vor Ort voranbringen.

Im Sommer 2020 hat die Sächsische Staatsregierung den Entwurf eines neuen Energie- und Klimaschutzprogrammes vorgelegt. Sie strebt einen Rückgang der Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 gegenüber 1990 von mindestens 70 % an. Konkret formuliert sind sechs energie- und klimapolitische Ziele – an erster Stelle die Steigerung der Energieeffizienz.

Auch der Landkreis verfügt seit 2014 mit dem Kreistags-Beschluss Nr. 2014/5/0857 über ein integriertes Klimaschutzkonzept. Aus der Datenerhebung wissen wir, dass der CO₂-Ausstoß pro Kopf im Landkreis bei jährlich 8,9 t liegt. Die Bundesrepublik strebt bis 2050 einen CO₂-Ausstoß von 0,8 t pro Einwohner an.

Hinweis: Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente. Die Möglichkeit der verschlüsselten elektronischen Kommunikation besteht über die De-Mail-Adresse: kontakt@landratsamt-pirna.de-mail.de

Hauptsitz:
Schloßhof 2/4
01796 Pirna

Öffnungszeiten:

Montag	08:00 - 12:00 Uhr
Dienstag/Donnerstag	08:00 - 12:00 Uhr 13:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch	Schließtag
Freitag	08:00 - 12:00 Uhr

Hinweis:

Außerhalb der Öffnungszeiten bleiben die Dienstgebäude des Landratsamtes geschlossen. Termine sind nach vorheriger Vereinbarung möglich.

Telefon: +493501 515-0 (Vermittlung)
Telefax: +493501 515-1199

Internet: www.landratsamt-pirna.de

Bankverbindung: Ostsächsische Sparkasse Dresden - BIC: OSDDE81XXX IBAN: DE12 8505 0300 3000 001920 USt-IdNr.: DE140640911



Im Landkreis gibt es eine ganze Reihe von Aktivitäten für den Klimaschutz: Gebäudesanierungen und der Einbau moderner Heizungssysteme erhöhen die Energieeffizienz. Auf privaten Hausdächern und Flächen entstehen Solaranlagen. Industrieunternehmen haben sich am Verfahren Ökoproofit beteiligt. Kommunen wie Pirna, Heidenau und Glashütte haben sich nach European Energy-Award zertifizieren lassen und eigene Klimaschutzkonzepte erstellt. Die Große Kreisstadt Pirna hat einen Klimamanager eingestellt. Der Landkreis hat erfolgreich ein Moorrenaturierungsprojekt in Zinnwald umgesetzt.

Großes Potenzial bergen die Liegenschaften der Landkreisverwaltung. Die Potenzialanalyse im Klimaschutzkonzept hatte ergeben, dass durch kommunales Energiemanagement 10 % Energie (bei 22,9 GWh Verbrauch bei kommunalen Einrichtungen) eingespart werden können. Für jede auf fossiler Basis eingesparte Kilowattstunde lassen sich 563 g CO₂-Minderung ansetzen. Die bisherigen Untersuchungen prognostizieren ein Einsparpotenzial von mind. 130 T€/a.

Dass es funktionieren kann, zeigt das Beispiel des Vogtlandkreises. Hier hatte man im Ergebnis einer Bestandsaufnahme zu Strom, Wasser und Wärme festgestellt, dass bei den vom Landkreis bewirtschafteten Immobilien (Schulen und Verwaltungsliegenschaften) jährlich über 2 Mio. € Kosten anfallen. Der Vogtlandkreis hat sich auf das Energiemanagement konzentriert, investiert und bereits im ersten Jahr des Wirksamwerdens der Maßnahmen rund 360 T € eingespart.

Deshalb empfehlen wir eine Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts und bei der praktischen Umsetzung zunächst eine Konzentration auf diesen Sektor.

Auf der Basis des Klimaschutzkonzeptes 2014 kann eine Aktualisierung, d. h. neue Datenerhebung und Potenzialermittlung sowie Überprüfung des Maßnahmenkatalogs, erfolgen. Dafür fallen nicht förderfähige Kosten in Höhe von ca. 100 T€ an. Parallel dazu empfehlen wir, die Stelle eines Energiemanagers für die Liegenschaften des Landkreises einzurichten, der die Kosten mittelfristig selbst erwirtschaften kann. Für das Energie- und Klimamanagement sollte ab 2022 ein Budget mit eigenen Sachkonten eingerichtet werden, um Transparenz herzustellen.

Die Finanzierung im Haushalt 2021 ist allerdings eine Herausforderung. Sie ist nur möglich bei Zurückstellung von Vorhaben, deren Realisierung auf der Grundlage eines aktuellen Klimaschutzkonzeptes und durch das Engagement eines Energiemanagers Vorteile und echten Mehrwert erwarten lässt. Dafür schlagen wir folgende Positionen vor:

- Vorhaben der Flurneuordnung, die sich mit Klimaschutz und Klimaanpassung, insb. dem Wasserrückhalt in der Fläche und Erosionsvorsorge befassen (30 T€),
- Maßnahmen des Natur-, Boden-, Biotop- sowie Artenschutzes zur Erhöhung der Biodiversität (30 T€) und
- Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz in Liegenschaften des Landkreises und Straßenmeistereien (60 T€).

Für das eigentliche und umfassende Klimamanagement sollte nach Fertigstellung des Klimaschutzkonzeptes eine neue Entscheidung im Kreistag erfolgen. Denkbar ist hier eine landkreiseigene Stabstelle, aber auch ein Kompetenzzentrum mit Kommunen und möglicherweise weiteren Partnern, dessen Förderfähigkeit in Abhängigkeit von den dann aktuellen Bedingungen gegebenenfalls attraktiver sein kann. Es könnte aus unserer Sicht die Klimaschutzaktivitäten im Landkreis noch umfassender voranbringen.

Mit freundlichem Gruß

Weigel